Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 269 | Halver, Freitag, 21. November 1952 | 1952

Eisenhower ernennt Kabinettsmitglieder

Foster Dulles US-Außenminister

Charles E. Wilson wird Verteidigungsministerium übernehmen — Truman: Amerikas Einigkeit beweisen!

dmt. New York, 20. November

General Eisenhower hat bekanntgegeben, daß Senator Dulles Außenminister in seiner Regierung werden wird. Das Verteidigungsministerium übernimmt Charles E. Wilson, der gegenwärtige Präsident der General Motors, und das Innenministerium Douglas McKay, Gouverneur des Staates Oregon.

Eisenhower hatte am Donnerstagabend eine entscheidende Aussprache mit dem außenpolitischen Sachverständigen der republikanischen Partei, Dulles, nach der zunächst beide Teilnehmer keine Erklärungen abgaben. Kurz vor seinem Zusammentreffen mit Außenminister Eden gab Eisenhower jedoch die Ernennungen in seinem Kabinett bekannt. Zur gleichen Zeit teilte er mit, daß er bei einem Flug nach Korea die Philippinen nicht besuchen werde, während das amerikanische Verteidigungsministerium bekanntgab, daß über den Besuch des Generals in Ostasien eine Nachrichtensperre verhängt werde, die auf das gesamte Kriegsgebiet ausgedehnt werde.

Präsident Truman hielt am Donnerstag seine erste Pressekonferenz nach der Präsidentenwahl ab. Er betonte, es sei jetzt notwendig, nach der Periode stürmischer Auseinandersetzungen des Wahlkampfes wieder die amerikanische Einheit zu betonen. Er habe mit Eisenhower die Persienfrage und das Koreaproblem erörtert, und er sei froh, daß Eisenhower die Kontinuierlichkeit der Außenpolitik bewahren wolle. Im übrigen betonte Truman, daß er als neuen Chef der Demokratischen Partei Gouverneur Stevenson anerkenne.

Gespräch Eisenhower-Eden

Der britische Außenminister Eden, der am Donnerstag vom zukünftigen USA-Präsidenten Eisenhower zu einem Essen eingeladen war, hatte dabei eine zweistündige Unterredung mit dem General, bei der Fragen der internationalen Sicherheit und wahrscheinlich auch die Möglichkeit eines Zusammentreffens zwischen Eisenhower und Churchill erörtert wurden. Bei dem Essen war auch der frühere Gouverneur Stassen Gast Eisenhowers, der bei dieser Gelegenheit eine Presseerklärung abgab, wonach die von Eisenhower getroffene Auswahl seiner Mitarbeiter ausgezeichnet sei. Stassen gilt als möglicher Arbeitsminister der neuen Regierung.

Aktion gegen deutschfreundliche Gewerkschaftler

Kutsch aus der Saarländischen Einheitsgewerkschaft ausgeschlossen

dmt. Saarbrücken, 20. November

Die Saar-Entschließung des deutschen Bundestages hat im Saarland scharfe Reaktionen ausgelöst, die die Lage weiter zugespitzt haben. Der „Schiedsausschuß" der Saar-Gewerkschaften hat den Vorsitzenden der Einheitsgewerkschaft und des Industrieverbandes Bergbau, Paul Kutsch, aus der Gewerkschaft ausgeschlossen, sowie fünf weitere führende Funktionäre dieses Verbandes ihrer Posten enthoben.

Der fünfköpfige Schiedsausschuß beschloß am Donnerstagnachmittag nach zweistündiger Beratung mit vier gegen 1 Stimme, den bisherigen Vorsitzenden Kutsch wegen „schwerer Verfehlungen in gewerkschaftlichen Angelegenheiten" sofort auszuschließen. Ueber den Ausschluß der anderen fünf Funktionäre, gegen die ebenfalls ein Ausschlußverfahren läuft, ist noch nicht entschieden worden. Sie sind aber ihrer Funktionen enthoben worden. Der Schiedsausschuß hat zum neuen Vorsitzenden des Industrieverbandes Bergbau Otto Körner von der Sozialdemokratischen Partei Saar ernannt, der die Trennung des Saargebietes von Deutschland befürwortet.

Bundestagswahlen erst im September?

wl. Bonn, 21. November

Die Bundestagswahlen im kommenden Jahr werden nicht schon Mitte Juni, sondern voraussichtlich erst nach der Ernte stattfinden, wurde übereinstimmend von CDU- und DP-Seite erklärt. Der Termin dürfte auf Anfang oder Mitte September gelegt werden.

Die Verhandlungen über das Wahlgesetz sollen so beschleunigt werden, daß das Gesetz im Januar in Kraft treten kann. Bundeskanzler Dr. Adenauer forderte am Donnerstag erneut Sicherungen dagegen, daß durch eine Unzahl von Splitterparteien die Bildung einer arbeitsfähigen Regierungsmehrheit verhindert wird.

„Gesamtdeutsche Volkspartei" noch im November

Heinemann, Wessel, Bodensteiner führend beteiligt

dmt. Bonn, 20. November

Der ehem. Bundesinnenminister Dr. Heinemann und die Bundestagsabgeordneten Frau Wessel und Bodensteiner wollen noch im November ihre neue Partei, die wahrscheinlich den Namen „Gesamtdeutsche Volkspartei" tragen wird, in Frankfurt gründen. Nach Aeußerungen ihrer Gründer soll bereits jetzt der Zustrom zu ihr sehr stark sein.

Die neue Partei tritt für die Wiedervereinigung Deutschlands als vordringlichstes Ziel der westdeutschen Politik ein und wendet sich energisch gegen einen deutschen Wehrbeitrag. Zur Gründungsversammlung am 29. November sind über 100 politische Persönlichkeiten aus dem ganzen Bundesgebiet eingeladen.

Die neue Partei geht aus der „Notgemeinschaft für den Frieden Europas" hervor, die vor einem Jahr von Dr. Heineman und Frau Wessel gegründet worden war. Die Berliner Gruppe der Notgemeinschaft hat am Donnerstag eine Entschließung angenommen, in der sie an den Bundestag, die ostzonale Volkskammer und die Besatzungsmächte appelliert, sobald als möglich Viermächte-Besprechungen einzuleiten. Nachdem sowohl im Osten wie im Westen genügende Zeichen für den Friedenswillen gegeben worden seien, sollte in Deutschland alles unterlassen werden, was einen West-Ost-Ausgleich erschweren würde. Als Zeichen für den guten Willen sollten die beiden Regierungen in Deutschland schon heute alles tun, um die Verkehrsbehinderungen zwischen den beiden Hälften von und nach Berlin zu beseitigen.

Programmatische Rede des Vizekanzlers Blücher

Auf dem FDP-Parteitag — Für die Einheit Deutschlands und Europas

dmt. Bad Ems, 20. November

Am Donnerstag wurde in Bad Ems der 4. Bundesparteitag der FDP mit einer umfassenden Ansprache Vizekanzler Blüchers eröffnet. Der Bundesvorsitzende der FDP betonte die grundsätzliche Bereitschaft seiner Partei zur internationalen Zusammenarbeit in einem geeinten Europa und im Atlantikpakt. Der deutsche Beitrag werde um so wirksamer sein, je eher die Alliierten dem Verlangen nach Freilassung der sogenannten „Kriegsverurteilten" nachkämen. Eine Neutralisierung Deutschlands sei eine Bedrohung des Weltfriedens, und die Europäische Verteidigungsgemeinschaft bilde eine Voraussetzung für die Herbeiführung der Wiedervereinigung Deutschlands.

Wie um die geistigen Ahnen der Partei anzurufen, hatte der Bundesvorstand am Grabe des großen Reformators Stein wenige Stunden vorher einen Lorbeerkranz mit schwarz-rot-goldener und schwarz-weißer Schleife niederlegen lassen.

Der Donnerstag wurde eingenommen von der großangelegten Programm-Rede des Bundesvorsitzenden Vizekanzler Blücher. Politischen Frieden durch undogmatische Betrachtung der Zeitprobleme zu schaffen sei die Aufgabe der FDP. Blücher forderte von den ehemaligen Nationalsozialisten den Willen zur Mitarbeit in der Demokratie. Für die deutschen Soldaten des letzten Krieges forderte er Verständnis: Auch die nach dem 20. Juli bis zum bitteren Ende weitergekämpft hätten, hätten dies für das Vaterland und nicht für die Machthaber getan. Blücher wandte sich gegen den Anspruch der SPD, ein Monopol für die Interessenvertretung der sozial Schwachen zu besitzen. In kulturpolitischer Hinsicht bejahe die FDP den Gedanken der christlichen Gemeinschaftsschule. Der Antisemitismus könne nur Abscheu erregen, und die Partei bekenne sich zum Wiedergutmachungsvertrag mit Israel.

In wirtschaftspolitischer Hinsicht sei es dringend notwendig, gegen die Irrlehre von der Vollbeschäftigung eine Politik des gleichbleibenden Geldwertes und der privaten Kapitalbildung zu betreiben. Auf sozialpolitischem Gebiet sei das Betriebsverfassungsgesetz ein Fortschritt, der zu begrüßen sei. Die FDP sei nicht gewerkschaftsfeindlich, aber das rechtsstaatliche Prinzip unserer Demokratie dürfe nicht durch gewerkschaftliche Druckmittel verletzt werden.

Nordpolflug geglückt

dpa. Kopenhagen, 21. November

Die viermotorige Maschine der Luftfahrtgesellschaft SAS, die am Mittwochnachmittag mit 24 Reisenden an Bord zu einem Flug über den Nordpol nach Europa gestartet war, ist am Donnerstag auf dem Kopenhagener Flugplatz Kastrup gelandet. Die Maschine legte die knapp 10 000 km lange Strecke in einer reinen Flugzeit von 25 Stunden zurück. Sie war in Edmonton (Kanada) und in Thule (Nordgrönland) zwischengelandet. Die SAS will nach diesem geglückten Probeflug die Strecke über den Nordpol wahrscheinlich schon vom kommenden Frühjahr an regelmäßig befliegen und auch neue Routen Amerika—Europa und Japan—Europa einrichten.

Zentrum klagt wegen 5-Prozent-Klausel

dpa. Düsseldorf, 20. November

Die deutsche Zentrumspartei hat beim Bundesverfassungsgericht Klage wegen der 5-Prozent-Klausel des nordrhein-westfälischen Gemeindewahlgesetzes erhoben.

Die Partei will eine generelle Entscheidung darüber erreichen, ob die 5-Prozent-Klausel berechtigt oder gesetzwidrig ist. Die Klage wird vor allem damit begründet, daß die 5-Prozent-Klausel den Grundsatz der Gleichheit der Wahl verletzt.

Gefährliche Augen-Blicke

Wollte man all das schriftlich festhalten, was seit Menschengedenken unbedacht über die Lippen ging und schon eine Sekunde später bereut wurde, so würde das Papier kaum reichen. Wieviele wären Philosophen geblieben, hätten sie zu rechter Zeit geschwiegen! Wer den Mund öffnet, begibt sich in Gefahr. Aber seit wann und wo sind Blicke strafbar? Gehört nicht seit je und überall die stumme Sprache der Augen, die bittende und die dankbare, die verlangende und die abweisende, die liebende, die verächtliche und die hassende zu jenen Mitteln der Mitteilung, die zoll- und straffrei wie die Gedanken sind?

Anders im nordamerikanischen Staate Nord-Karblina, wo es anscheinend einen speziellen Blicke-Kodex gibt. Wiederum ist es jetzt dort ein Neger, Vater von immerhin neun Kindern, von einem Gericht auf sechs Monate ins Gefängnis geschickt worden, weil er einen Blick auf eine weiße Frau geworfen haben soll. Natürlich keinen normalen, keinen nichtssagenden und schon gar keinen untertänigen, sondern wie die Klägerin, die löblicherweise gleichzeitig Zeugin ist, zu deuten wußte, einen „lüsternen". Auch die Entfernung, aus der der angebliche Blick abgeschossen wurde, konnte — heilige Justitia! — bei der Strafzumessung angerechnet werden. Es handelte sich um 22 Meter, für einen Blick eine ganz erkleckliche Distanz. Nach Adam Riese in Verbindung mit der Gleichungsrechnung ergäbe sich also vermutlich bei einem „lüsternen" Blick aus 44 m Entfernung nur ein Strafmaß von drei Monaten, bei 11 m hingegen ein solches von einem Jahr Gefängnis, wenn in Nord-Karolina nicht etwa auch noch besondere Maße für die Intensität der Lüsternheit kodifiziert sind.

Man sieht, wieviel man in der Welt noch lernen kann, was weder die alten Römer noch Napoleon in ihren Strafgesetzbüchern berücksichtigt haben. Hier tut sich ein neuer Beruf auf: der Kriminalist als Blicke-Deuter! Voraussetzung jeder Anklage ist aber die Hautfarbe, denn Weiße dürfen auch in Nord-Karolina lüstern blicken, soviel sie wollen, besonders wenn sie schwarz sehen. Es kommt also wahrhaft nur auf die äußeren Umstände an, wie der ganze Fall beweist. T. G.

In letzter Minute

Britische Sudannote an Aegypten. Bei einer Unterredung, die er am Donnerstagvormittag mit General Nagib hatte, überreichte der britische Gesandte in Kairo, Sir Ralph Stevenson, eine Note des Foreign Office zur Sudanfrage.

Bei Schießübungen sowjetischer Jäger wurden in der vergangenen Woche mehrere Häuser des Ostseebades Wustrow getroffen. Im Hause der Bürgermeisterei wurden eine Person schwer, eine weitere leicht verletzt.

Der 22jährige Engländer James Alcott wurde am Mittwoch zum zweiten Mal binnen vier Jahren zum Tode verurteilt, weil er im August einen Eisenbahnangestellten mit 20 Messerstichen umgebracht hatte. Alcott war bereits im Januar 1949 als Angehöriger der Besatzungstruppe wegen Ermordung eines deutschen Nachtwächters in Montabaur zum Tode verurteilt worden. Das Urteil wurde jedoch nicht bestätigt, worauf seine Freilassung erfolgte.

Der aus der Sowjetzonenrepublik geflohene 18jährige ehemalige Volkspolizeiunterwachtmeister Trübe soll in Hamburg wegen Ermordung eines anderen Volkspolizisten angeklagt werden. Trübe hat am 18. Mai d. J. einen Oberwachtmeister erschossen, weil er befürchtete, daß dieser seine beabsichtigte Flucht in das Bundesgebiet verraten und verhindern würde.

In überraschendem Zugriff verhaftete amerikanische Kriminalpolizei am Donnerstag die elf deutschen Angestellten der Haupttankstelle der US-Armee in München. Sie sind verdächtig, seit September täglich etwa 10 000 l, insgesamt für über 300 000 Mark Benzin verschoben zu haben. Die Schiebungen sollen durch falsche Eintragungen in den Tankstellenbüchern möglich gewesen sein.

Anwalt der Öffentlichkeit

Gü. Da hat irgend etwas in der Zeitung gestanden, etwas Kritisches, meinetwegen über eine verkehrstechnische Einrichtung oder auch über einen Bau der Oeffentlichen Hand. Das erste Ergebnis ist immer das gleiche: es fühlt sich jemand getroffen. Dieser jemand — meistens ist es der für den gerügten Zustand Verantwortliche — läßt sich entrüstet vernehmen: Wie kommt die Zeitung dazu, so etwas zu schreiben! Ich hatte sie doch nicht aufgefordert, dies zu tun!, oder gar: sie hat mich nicht vorher um Erlaubnis gefragt!

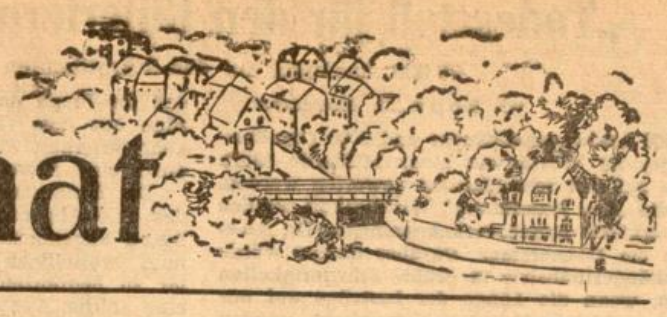
Damit haben wir den Punkt erreicht, auf den diese Betrachtung hinzielt: Darf eine Zeitung kritisieren oder nicht? Und die Antwort: Sie darf nicht nur, sie muß sogar, wenn sie ihre Aufgabe ernst nimmt, nämlich die Verpflichtung, Anwalt der Oeffentlichkeit zu sein. Sie steht in der modernen Demokratie in dieser Aufgabe gleichberechtigt neben Gemeindevertretern und Behörden, und so muß ihr auch das gleiche Verantwortungsgefühl zugestanden werden, das man bei Aemtern und Gemeindevertretungen voraussetzt. Einem verantwortungsbewußten Blatt, einem ernsthaften Journalisten wird es nicht darum gehen, irgendein Vorkommnis zur Sensation aufzubauschen oder irgend jemandem „eins auszuwischen", sondern die Zeitung wird in jedem Fall gewissenhaft prüfen, ob die von ihr beabsichtigte Wirkung erzielt wird, ohne zu verletzen oder „Sündenböcke" zu suchen.

Das jedoch schließt nicht die Notwendigkeit aus, die Dinge offen beim Namen zu nennen. Da haben wir z. B. über den Eichberg-Prozeß berichtet, der sich wochenlang vor dem Wiesbadener Gericht hingezogen hat. Es ging dort um die Kardinalfrage, ob die Presse berechtigt war, über die Zustände in der Irrenanstalt Eichberg zu berichten, nachdem die um die Nachprüfung des Falles bemühten Journalisten zu dem Ergebnis gekommen waren, daß sie unhaltbar seien! Dieser Eichberg-Prozeß wurde so zum größten Presseprozeß der Nachkriegszeit, und es ging um nichts mehr oder weniger als die Pressemoral, also nur die moralische Verpflichtung der Presse. Denn auch in Eichberg hatten die Hüter der Institution abgewehrt: Nur nichts in die Presse! Dagegen sagte der angeklagte Journalist Mansfeld vor Gericht: „Wir haben uns mit unserer Veröffentlichung zum Sprecher derer gemacht, die im Schatten leben, die arm an Geist und auch meist arm an Geld sind, die in einer verworrenen Welt in die Mühle der Paragraphen und Verordnungen geraten sind . . ." Und dieses Bekenntnis mußte auch das Gericht akzeptieren, diese moralische Verpflichtung der Presse, Anwalt der Oeffentlichkeit zu sein, konnte nicht verschleiert werden, obwohl der Prozeß sonst manche Unklarheiten zurückließ.

Dem Himmel sei Dank — es geht nicht immer um so unerfreuliche Dinge wie die höchst zweifelhaften Behandlungsmethoden in Eichberg, aber es gibt immer wieder Notstände und auch Fehl-



Seite der Heimat



Halver, den 21. November 1952

Schnäiflockendanz

Üöwer de Biärge krupet de griesen Wolken,
sai sind sou schwoar van Schnäi.
Doa küemt de Wind, Juchhai,
wat fiäget dai doatüschen
un tueselt 'ne de Müschen,
haiwiddewiddewäi.
Dat es ne schlimmen Jungen,
dai kann nit stille stoahn,
hai küert met dusend Tungen,
de oalle Liderjohn.

Üöwer de Biärge krupet de griesen Wolken,
de Locht es vull van Schnai,
Doa küemt dai Wind. Juchhäi,
dat giett 'n lustig Trieseln,
'n Danzen, Flaigen, Wieseln,
haiwiddewiddewäi.
Nu kiek blouß dat Gekriemel,
du sühst nit mähr diän Wiäg,
de Locht es äin Gewiemel
un jäider kritt dien Driäg.

Richard Althaus

Halver

Vor der Wahl des Gemeindebürgermeisters

Am Freitag, dem 28. November, nachmittags findet im Sitzungssaal des Amtshauses die erste ordentliche Sitzung des neugewählten Gemeinderats von Halver statt.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, die Einführung und Vereidigung des Bürgermeisters, seines Stellvertreters und der Ratsmitglieder, der Beschluß über die Gültigkeit der Wahl, Beratung über die Hauptsatzung, Erlaß einer Geschäftsordnung, Wahl der Ausschüsse, sowie die Wahl je eines Mitgliedes für die Gesamtschulverbände Oberbrügge, Schmidthausen und Glörfeld.

Wieder Verkehrszählung

Auf den Kreisstraßen Halver-Oberbrügge und Schalksmühle-Oeckinghausen findet wieder eine Verkehrszählung statt. Diese Zählung verfolgt den Zweck, die Verkehrsdichte festzustellen. Für die Straße Schalksmühle—Oeckinghausen sollte man sich einen schlechten Zeitpunkt ausgewählt haben, da die Straße — obwohl fertiggestellt — bis vor kurzem noch gesperrt war und viele Fahrzeugbesitzer aus Unwissenheit die Straße jetzt noch meiden.

Ehre dem Alter!

Ihr 78. Lebensjahr kann die Witwe Johann Herbst, Emma geb. Werthmann, Kölner Straße, am morgigen Samstag vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche!

Kameradschaftsabend der Feuerwehr

Der Löschzug Halver der freiwilligen Feuerwehr veranstaltet morgen abend im Hotel zur Post einen Kameradschaftsabend.

Bald fertiggestellt

Am Linger Weg gehen zwei weitere Wohnhäuser der Fertigstellung entgegen — ein weiterer Beitrag zur Linderung der in unserer Gemeinde immer noch herrschenden fühlbaren Wohnungsnot.

Zum Mitglied des Kreistages erklärt

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, wurde Hugo Barth von der Reserveliste des BHE als gewähltes Mitglied des Kreistages erklärt.

Oedkinghausen/Carthausen

Erste Ausschachtungsarbeiten

Mit den Ausschachtungsarbeiten zum Bau eines Wohnhauses wurde in der Steinbach begonnen.

Die ersten Sitzungen der neuen Vertretungen

Bürgermeister Ruhe wieder in Amt und Gemeinde Kierspe

Stellvertretende Bürgermeister Fritz Clever und Wilhelm Clever — Vereidigung und Zusammensetzung der Ausschüsse

Zum ersten Male traten gestern nachmittag die neuen Vertretungen des Amtes und der Gemeinde Kierspe im Hotel Plate zusammmen. Die Tagesordnung beider Sitzungen sah als wichtigste Punkte die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, die Vereidigung der neuen Ratsmitglieder, den Beschluß über die Gültigkeit der Wahl vom 9. November, sowie eine Aussprache über die Zusammensetzung der Ausschüsse vor.

Die Sitzung der Gemeindevertretung

Als erste fand die Sitzung der Gemeindevertretung statt. Sie wurde von Bürgermeister Ruhe mit begrüßenden Worten eröffnet. Aus der Versammlung heraus wurde ihm für seine bisherige objektive Tätigkeit Dank gesagt. Den ersten Punkt der Tagesordnung, die Wahl des Gemeindebürgermeisters leitete Alterspräsident F. Kemper.

Die in geheimer Wahl durchgeführte Abstimmung ergab 12 Stimmen für den bisherigen Bürgermeister Ruhe (SPD), 5 für den Vertreter M. Hüttebräucker (DP) und eine für den Vertreter W. Jünger (CDU), womit ersterer wiederum zum Bürgermeister gewählt war. Dieser betonte, daß er hoffe, sich auch in der kommenden Zeit das Vertrauen aller zu erwerben; er werde alles für das Wohl der Gemeinde tun und einzig und allein deren Wohl im Auge haben. Dazu aber brauche er die Mitarbeit jedes Einzelnen.

In gleicher Weise fand die

Wahl seines Stellvertreters

statt. Hier ergab die Wahl 13 Stimmen für Fritz Clever (CDU), 3 für Ewald Plate (DP), und 2 für M. Hüttebräucker (DP). Damit war Fritz Clever zum stellv. Bürgermeister gewählt. Er drückte die Hoffnung aus, daß sich dieses neue Gemeinde-Parlament zu ersprießlicher Arbeit im Sinne der Gemeinde zusammenfinden möge.

Alsdann nahm Gemeindebürgermeister Ruhe die Vereidigung der neuen Vertreter vor. Die Vereidigungsformel hatte den folgenden Wortlaut: Ich schwöre, daß ich nach bestem Wissen und Können das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetze beachten und meine Pflicht zum Wohle der Gemeinde gewissenhaft erfüllen werde, so wahr mir Gott helfe.

Als nächstes wurde nach entsprechender Erläuterung durch Amtsdirektor Barthold als Wahlleiter die Wahl vom 9. November einstimmig für gültig erklärt. Auch die Niederschrift über die letzte Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

Es folgte der Tagesordnung entsprechend die Aussprache

über die Zusammensetzung

der Ausschüsse. Man kam folgendermaßen überein: Es wurde zunächst lediglich die Stärke, noch nicht die Zusammensetzung selbst, festgelegt.

Der Verwaltungsausschuß, gleichzeitig Personalausschuß, der bisher aus 7 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters bestand, wurde in der gleichen Stärke belassen. Ihm gehören ausschließlich Gemeindevertreter an.

Der Wohnungsausschuß, bisher 12, wurde auf 10 Mitglieder herabgesetzt, der Fürsorgeausschuß von 16 auf 12. Die Aufgabe des Flüchtlingsausschusses soll der Flüchtlingsbeirat wahrnehmen, da dieser bereits die entsprechenden Interessen vertritt.

Der bisher aus 9 Mitgliedern bestehende Bau- und Wegeausschuß wurde entsprechend einem Vorschlage von Amtsdirektor Barthold in gleicher Stärke mit dem Wasserwerksausschuß zusammengelegt. Der Schulausschuß behält weiterhin 13 Mitglieder. Die Frage des Finanzausschusses wurde noch zurückgestellt, während man einen Gewerbeausschuß nicht mehr benötigt, ebenso wie den Siedlungs- und Jugendheimausschuß.

Man beschloß schließlich, nachdem noch eine Zweierkommission, bestehend aus den Vertretern Kleine und Hüttebräucker zwecks Prüfung der Raumfrage im Sitzungssaal des Amtshauses gebildet worden war, die nächste Sitzung am Mittwoch der kommenden Woche abzuhalten.

In seinem Schlußwort betonte Bürgermeister Ruhe, daß man auch weiterhin einzig das Wohl der Gemeinde sehen und überall da, wo die Not am größten sei, helfen wolle.

Die neue Kiersper Amtsvertretung tagte

Auch diese Sitzung wurde von Bürgermeister Ruhe eröffnet. Die Wahl des Amtsbürgermeisters leitete Alterspräsident Dr. Paulmann. Diese ergab 18 Stimmen für den bisherigen Amtsbürgermeister O. Ruhe, 5 für den Vertreter Hüttebräucker bei einer Stimmenthaltung.

Ersterer, der damit wiedergewählt wurde, betonte, daß er auch weiterhin bestrebt sein werde, seine Pflicht zu tun und vor allem auch das Verhältnis der beiden Gemeinden miteinander abzustimmen. Er wisse wohl, wie schwer die Gemeinde Rönsahl zu tragen habe, und so solle auch hier einer des anderen Last mittragen. Er rechne voll und ganz auf die Unterstützung jedes einzelnen Amtsvertreters und werde seine Funktionen nicht nach parteiegoistischen Gesichtspunkten, sondern ausschließlich zum Wohle des gesamten Amtes ausüben. Im Namen der Damen und Herren der Amtsverwaltung wurde ihm ein Blumenstrauß zuteil.

Die Wahl des

Bürgermeisterstellvertreters

ergab 19 Stimmen für Wilhelm Clever (FDP) und 5 für Hüttebräucker (DP) bei einer Stimmenthaltung.

Es folgten in gleicher Weise wie bei der Gemeindevertretersitzung die Vereidigung der neuen Vertreter und die Gültigkeitserklärung der Kommunalwahlen vom 9. November.

Der Verwaltungsausschuß, der zugleich Personalausschuß ist, und bisher über 8 Mitglieder verfügte, wurde

auf 10 Mitglieder

erweitert, 7 aus der Gemeinde Kierspe, 3 aus der Gemeinde Rönsahl. Er setzt sich dementsprechend unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters aus den Vertretern Schinzel (BHE), Hüttebräucker (DP), Vormann (FDP) und Kemper, Markus und Protzel, sämtlich SPD, für die Gemeinde Kierspe, die Vertreter Giese (DP), Clever (FDP) und Dr. Paulmann (Unabh.) für die Gemeinde Rönsahl zusammen.

Abschließend begrüßte Amtsdirektor Barthold die neuen Amtsvertreter, besonders herzlich auch die 5 aus Rönsahl, denen er versicherte, daß man auch in Zukunft gerade die Belange der Gemeinde Rönsahl fördern würde, und behandelte einige wesentliche Punkte und Gesichtspunkte der neuen Gemeindeordnung, die am Tage nach den Kommunalwahlen in Kraft getreten ist.

Dr. Weg-

Es gab erheblichen Sachschaden

Karlshöhe: Verkehrssalat mit 8 Fahrzeugen

Glätte brachte gestern gefährliche Situationen — Die Lehre: rechtzeitig Abstumpfen!

Nach dem Schneefall in der Nacht zum Donnerstag waren die Fahrbahnen in den frühen Morgenstunden bald zu einer Eisfläche geworden. So fuhr auch schon kurz nach 8 Uhr ein Pkw.-Fahrer, der aus Richtung Karlshöhe kam, auf der abschüssigen Straße von hinten einen Motorradfahrer an, nachdem der Pkw. auf der nicht abgestumpften Straße ins Rutschen gekommen war. Hierbei wurde das Motorrad beschädigt.

Um die Mittagszeit kam es vor der Turnhalle zu einem weiteren Verkehrsunfall, an dem „nur" fünf Motorfahrzeuge und drei Anhänger beteiligt waren. Ein deutscher Lkw mit Anhänger fuhr zur Karlshöhe. Der Fahrer schaffte es nicht mehr und fuhr an der Turnhalle nach links heran. Wenige Zeit später kam von der Karlshöhe ein schwerer Lastzug der Besatzungsmacht. Dieser rutschte ab, streifte einen Straßenbaum, riß einen Lichtmast um und landete mit dem hinteren Teil des Motorwagens und dem vorderen Teil des Anhängers in dem linken Straßengraben. Der vordere Teil des Motorwagens blockierte teilweise die Fahrbahn. Ein folgender belgischer Lkw. brachte sein Fahrzeug zum Halten, als sich der Unfall zutrug. Ein nachfolgender Jeepfahrer prallte dabei mit seinem Fahrzeug gegen den haltenden Lkw.

Doch damit war die Kette noch nicht abgerissen. Ein deutscher Pkw-Fahrer mit Anhänger wollte zwischen dem vor der Turnhalle stehenden Lkw und dem zum Teil die Fahrbahn blockierenden belgischen Lastzug hindurchfahren. Er rutschte aber gegen den Anhänger des deutschen Lkw, wobei sein Fahrzeug beschädigt und der Anhänger abgerissen wurde. Zusammengenommen gab es immerhin erheblichen Sachschaden; zum Glück wurden aber keine Personen verletzt.

Die Lehre: das Abstumpfen der vereisten Fahrbahn kann nicht frühzeitig genug vorgenommen werden!

Schalksmühle

Die Glätte trug die Schuld

Auf der Bundesstraße 54 und in der Ortschaft Schalksmühle ereigneten sich in den Vormittagsstunden des gestrigen Donnerstags Verkehrsunfälle am laufenden Band, die ausschließlich auf die Straßenglätte zurückzuführen sind. Bis auf einen Fall, der mit leichteren Verletzungen endete, ging es noch mit Sachschaden ab.

Unsere Geburtstagswünsche!

Am morgigen Samstag können Ewald Borlinghaus, Worthstraße 14, seinen 84., Fritz Hartwig, Asenbach 4, seinen 76., Frl. Adele Schriever, Mühlenstr. 6, ihren 72. und Frau Marie Schönenberg, Volmestr. 58, ihren 70. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet allen Genannten die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlerbrück

Wir gratulieren!

Ihren 79. Geburtstag kann am morgigen Samstag Witwe Anna Pielhau, Gloer 2, begehen. Zu diesem Tage entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Kierspe

Jubilare bei Dr. Deisting & Co.

Anfang dieser Woche konnte der technische Angestellte Werner Schuster auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Dr. Deisting & Co. GmbH. zurückblicken, während der Stanzer Albin Hopf sogar sein 40jähriges Jubiläum bei der gleichen Firma feiern konnte. Beide Jubilare wurden entsprechend geehrt. Auch unseren Glückwunsch!

Lüdenscheider Nachrichten

„Ober" Kimmig wurde gewählt

In der gestrigen Ratsversammlung wurde der bisherige Bürgermeister Walter Kimmig (SPD) zum Oberbürgermeister gewählt. Bürgermeister wurde Ratsherr Jaeger (FDP).

Das rollende Filmband

REGINA-LICHTSPIELE

„Triumphbogen"

„Triumphbogen" heißt der Titel des Filmes, der die Abgründe zweier menschlicher Schicksale in derselben erbarmungslosen Schärfe ausleuchtet, wie er das erregende Milieu einzufangen weiß, in das zwei liebende, verlorene Menschen hineingestellt sind. Hier, im Schatten des „Arc de Triomphe", spielen Roman und Film, berühren sich die Schicksale des heimatlos herumirrenden Arztes Dr. Ravic (Charles Boyer) und der von Selbstmordgedanken gepeinigten Nachtklubsängerin Joan Madou (Ingrid Bergman). Hier auch reifen in Ravic düstere Pläne, die ihn schließlich zum Mörder an den Mördern seiner einst heißgeliebten Verlobten werden lassen.

Und sie, die er im Paris der Champs-Elysées fand, die, mehr noch als er selbst, zum willenlosen Spielball ihres Schicksals zu werden droht, die kleine Sängerin Joan, versucht vergeblich, in die Wunsch- und Gedankenwelt des neuen Geliebten einzudringen. In Verkennung seiner wahren Werte wird ihre Leidenschaft zum Spiel, zu einem gefährlichen Spiel, das in der seelischen Zerfleischung des anderen und ihrer selbst endet.

„Die Todes-Ranch"

Der Name William Boyd ist mit dem Begriff des spannenden Wildwesters ebenso eng verbunden, wie es Colt und Lasso sind. Wenn immer „Hoppy" mit seinen Getreuen „Lucky" und „Windy" auftaucht, ist etwas los und diesen Ritter ohne Furcht und Tadel, dessen elegant-männliche Erscheinung stets rechtzeitig auftritt, wenn der Sieg des Guten in Gefahr zu sein scheint. Und eine zwerchfellerschütternde Dick-und-Doof-Groteske als Beiprogramm wird serviert. Die Paarung von bewährtem Humor und spannungsgeladener Wildwest-Sensation.

Lichtspiele „Unter den Linden"

Mit dem spannenden Abenteurerfilm „Meuterei auf der Bounty" und dem packenden Streifen „Rache für Alamo" bringen die Lichtspiele „Unter den Linden" über das Wochenende gleich zwei Sensationen auf diesem Gebiet. Der Film „Theresia" wird auf vielseitigen Wunsch am Sonnabend noch einmal zu sehen sein. — Also ein reichhaltiges Programm in den Lichtspielen „Unter den Linden".

Bürgermeister Koopmann wiedergewählt

Meinerzhagen. In der gestrigen Gemeindevertretersitzung wurde der bisherige Gemeindebürgermeister Koopmann (SPD) wiedergewählt. Sein Vertreter wurde Hugo Schröder (CDU).

Gegen ungesunde Verstädterung

Arbeitstagung der Landschullehrer im Volkshochschulhaus Wislade

In diesen Tagen wurde in der Heimvolkshochschule Wislade eine mehrtägige Arbeitstagung für Landschullehrer aus den Schulämtern Lüdenscheid und Altena beendet. In der vom Landwirtschaftsverband ausgesprochenen Einladung kam zum Ausdruck, daß eine Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Vertretern des Bauernstandes wesentlich zur Lösung der das Land betreffenden Probleme beitragen könnte.

Unter verschiedenen Gesichtspunkten wurde in Referaten und Aussprachen sowohl zu den Grundfragen der soziologischen Struktur des Landes wie auch zu den konkreten Fragen nach den Erziehungsmächten auf dem Lande Stellung genommen. Die Verschiedenheit des ländlichen und des städtischen Lebensrhythmus wurde klar erkannt, und es wurde die Gefahr deutlich, die dem ländlichen Lebenszuschnitt durch ungesunde Verstädterung droht. Alle Erziehungsmächte auf dem Lande (Familie, Schule, Kirche, Vereine) sind demgegenüber in ihrer Verantwortlichkeit, die sie für die Menschen auf dem Lande tragen, angesprochen.

Die Herren Schulräte Schneider und Knieper unterstrichen die Bedeutung der Aufgaben, die hierbei den Landschullehrern zufallen. Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kreisverbandes, Herr Brüggenwirth, brachte die Bereitschaft zur Zusammenarbeit besonders zum Ausdruck. Die Leitung der Arbeitstagung lag in den Händen des Leiters der Heimvolkshochschule, Herrn Brinkmann.

Es zeigt sich auch hier wieder wie bei allen solchen Arbeitstagungen, daß die Atmosphäre der Heimvolkshochschule besonders dazu geeignet ist, den menschlichen Kontakt herzustellen. Damit ist schon eine der Hauptvoraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit gegeben; denn das Zusammenleben wirkt unmittelbar als die rein geistige Auseinandersetzung.

Versammlung der Ortsvorsitzenden

Am Donnerstag, dem 20. November 1952, versammelten sich die Ortsvorsitzenden des Landwirtschaftsverbandes unseres Kreises auf der Wislade. Ein Hauptpunkt der Besprechung war der, die Ergebnisse der Landschullehrertagung für die Praxis auszuwerten.

In dem Lehrgang für Landfrauen, der vom 24. bis 28. November auf der Wislade durchgeführt wird, soll die Bedeutung der Gesunderhaltung der ländlichen Familie das Hauptthema sein. Interessenten für diesen Lehrgang erhalten Auskunft an der Heimvolkshochschule Wislade oder an der Landwirtschaftsschule Lüdenscheid. -nn

Sport

Ascari bereits aufgegeben

Kling fiel durch Unfall zurück

Bereits auf der ersten Etappe der „3. Carrera Mejicana", die von Tuxtla Gutz über 530 km rauhe, kurvenreiche Strecke nach Oaxaca ging, zeigten sich die Tücken dieser gigantischen Automobil-Prüfung. Während nämlich Karl Kling vor dem italienischen Mille Miglia-Sieger Bracco und seinen Mercedes-Stallgefährten Fitch und Lang die erste Hälfte der Tagesstrecke trotz eines Reifenwechsels als Erster beendet hatte, erlitt der Stuttgarter auf der Weiterfahrt zum Etappenziel einen leichten Unfall, bei dem sein Beifahrer Klenk an der Windschutzscheibe leicht verletzt wurde. Den Rückstand konnte der bravourös fahrende Kling nicht mehr aufholen, so daß der Etappensieg mit einem Stundenmittel von etwa 157 km an den französischen Gordini-Fahrer Jean Behra vor Bracco (fünf Minuten) und Kling (acht Minuten zurück) fiel. Weltmeister Alberto Ascari, der nach dem Start um sieben Uhr morgens als Zwölfter (Kling Dritter, Lang Zweiter, Fitch Fünfter) auf die Reise geschickt wurde, erlitt einen Unfall und mußte aufgeben. Bereits auf dem ersten, sehr kurvenreichen Streckenteil wurde der Gesamt-Schnitt des Vorjahres um 20 km/std überboten.

Villorosi Sieger der 2. und 3. Etappe

Die zweite Etappe des Panamerikanischen Automobilrennens von Oaxaca nach Peubla über 412 km wurde von dem Italiener Luigi Villorosi in 3:03,17 gewonnen. Zweiter wurde der Amerikaner John Fitch auf Mercedes-Benz in 3:05,55 Min. und Dritter der Deutsche Karl Kling, ebenfalls auf Mercedes, in 3:07,29. Der gestrige Etappensieger, der Franzose Jean Behra, ist verunglückt, Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Die Rennfahrer hatten 30 Minuten Ruhepause, bevor sie zur dritten Etappe starten mußten, die von Puebla nach Mexiko über 130 km führte. Auch die dritte Etappe wurde von Villorosi gewonnen.

Starosch wieder gescheitert

Der Punktsieg vor fünftausend Zuschauern über den Essener Starosch war klar und eindeutig. Handtke trat damit das Erbe des Berliner Gustav Scholz an, der Ende September dieses Jahres auf den Weltergewichtstitel verzichtet hatte. Der Kampf befriedigte jedoch weder Kritiker noch Zuschauer. Handtke war der einwandfrei bessere Boxer im Ring und gewann von den 12 Runden allein sechs. In den letzten beiden Runden erschütterte Handtke den Essener mit Links-rechts-Konter, während Starosch immer wieder durch unsaubere Kampfesweise diese Schläge abzublocken versuchte. Der deutsche Bantamgewichtsmeister Rudi Langer (Berlin) mußte sich im Leichtgewichtskampf gegen den vier Kilo schwereren Kohlsaat (Kiel) mit einem Unentschieden begnügen.

Hoepner—Hecht: Kampf der Nerven

Heute abend unternimmt Gerhard Hecht in der Berliner Punkturm-Arena in seiner Revanche mit Wilhelm Hoepner den zweiten Anlauf auf die deutsche Halbschwergewichts-Meisterschaft. Der erste Versuch vor einem Jahr in Hamburg wurde von dem Meister in einer der dramatischsten und blutigsten Ringschlachten der deutschen Boxsport-Geschichte abgewiesen. Nur eine fast unmenschliche Härte bewahrte Hecht vor dem k. o. Diesmal steht noch mehr auf dem Spiel, als die deutsche Meisterschaft. Der Sieger von Berlin wird der EBU vom BdB als Anwärter auf die vakante Halbschwergewichts-Europameisterschaft gemeldet, für die der Italiener Renato Tontini als erster Bewerber feststeht.

Tischtennis — Landesliga

Der neueste Stand:

Herdecke 63	9	6	3	0	78:53	15:3
Post Bochum	10	6	3	1	81:53	15:5
TTC Assein	9	6	2	1	75:46	14:4
Aplerbeck	10	6	2	2	74:58	14:6
SSV Hagen	8	5	2	1	68:39	12:4
Friesen 60	8	4	2	2	64:48	10:6
Unna	8	4	1	3	58:46	9:7
VfL Bochum B	7	2	2	3	44:48	6:8
Iserlohn 46	8	3	0	5	42:57	6:10
Lüdenscheid 08	8	2	1	5	40:61	5:11
Rotthausen	7	2	0	5	42:55	4:10
VfL Klafeld	10	1	0	9	39:85	2:18
Jahn Werdohl	10	0	0	10	32:90	0:20

Schach

Um die Schach-Mannschaftsmeisterschaft des Sauerlandes

A-Klasse

„Königsspringer" Lüd. I — Schachvereinigung Lüd. I
Schachverein Werdohl I — Schachvereinigung Lüd. III
„Turm" Altena I — Schachvereinigung Lüdenscheid II

Die vierte Runde der Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft des Sauerlandes bringt am Sonntag als Hauptereignis die Begegnung „Königsspringer" I gegen Schachvereinigung I. Gegen den Titelverteidiger Werdohl I unterlagen die „Königsspringer" nur knapp und überraschten vor allem durch Erfolge an den Spitzenbrettern. Die dritte Mannschaft der Schachvereinigung wird gegen Werdohl I an einer Niederlage nicht vorbeikommen, während die zweite Mannschaft gegen „Turm" Altena I mindestens ein Unentschieden erreichen müßte.

In der B-Klasse gibt es noch folgende Kämpfe: „Königsspringer" III — „Königsspringer" II, Schachvereinigung Halver I — Schachvereinigung Werdohl II.

„Freiheit der Persönlichkeit"

Deutsche Sportjugend zum Wehrbeitrag

In einer Erklärung, die während der letzten Vollversammlung des Bundesjugendringes von jedem angeschlossenen Verband angefordert war, nahm die Deutsche Sportjugend Stellung zur Frage des Wehrbeitrages. Die größte deutsche Jugend-Organisation, deren Vorsitzender der Jugendleiter des DFB, Dr. Zimmermann, ist, betonte dabei, daß sie satzungsgemäß nicht in der Lage sei, eine verbindliche Stellungnahme zu dieser Frage abzugeben, sich jedoch gegen alle Versuche wenden würde, die Freiheit der Persönlichkeit einzuschränken oder aufzuheben. Der genaue Wortlaut:

„Die Deutsche Sportjugend als Organisation ist in ihrer Grundhaltung und gemäß ihrer Satzungen parteipolitisch und konfessionell neutral. Sie überläßt es jedem ihrer Mitglieder, entsprechende Entscheidungen nach persönlichem Ermessen zu treffen. Daher sieht sie sich auch nicht in der Lage, zur Frage des Wehrbeitrags eine für alle gültige Auffassung zum Ausdruck zu bringen.

Die Deutsche Sportjugend wird sich gegen alle Versuche wenden, die geeignet sind, die Freiheit der Persönlichkeit und die der Gemeinschaften einzuschränken oder aufzuheben."

Deutsche Sportler im Olympiafilm

Am 18. November fand in München die Uraufführung des Olympiafilms statt. Der abendfüllende Streifen über die XV. Olympischen Spiele, der den Titel „Olympia-Helsinki" trägt, bringt in weitaus eindrucksvollerer Art, als es in den errungenen Medaillen zum Ausdruck kam, den Anteil der deutschen Sportler zur Geltung. Er zeigt unter anderem, mit dramatischer Wucht und wundervoll im Bild erfaßt, die Läufe der 400 und 800 m mit Haas und Ulzheimer, die 4×400-m-Staffel, die entscheidenden Phasen der Rennen von Lueg und Schade. Wir erleben weiterhin den Kampf Zieglers beim Straßenfahren, Thiedemanns entscheidende Ritte im „Preis der Nationen", und wir sehen, wie Herbert Klein über 200 m Brust auf den letzten Metern niedergerungen wird und der Vegesacker „Zweier mit" seine Silbermedaille herausfährt.

Alle Asse der Welt marschieren in den einzelnen Sportarten auf. Zeitlupenaufnahmen verraten die Schönheit und die technische Vollendung des Werfens und Springens, des Segelns, Reitens, Turnens und Laufens. Welch meisterhafte Könner die amerikanischen Wasserspringer und die russischen Turner sind, wird man so recht in diesem Film gewahr. Die phänomenalen Läufe Zatopeks, die Freudentränen des 1500-m-Siegers Barthel, die im Startloch vibrierende Ferse eines schwarzen Sprinters, das sind Höhepunkte, die man, wie überhaupt fast den ganzen Film, mit klopfendem Herzen und angehaltenem Atem durchlebt. Mit seinen Kampfszenen und vielen anderen am Rande ist der Olympiafilm ein Dokument und noch mehr: eine Apotheose nämlich des Sportes und der olympischen Idee.

200 Filmleute, darunter acht aus Deutschland, drehten rund 120 000 Filmmeter. Der deutsche Chefcutter, Gerd Stegemann, benötigte in Helsinki volle 70 Stunden, um sie sich hintereinander anzusehen, ehe er die 3000 m für die deutsche Fassung daraus schnitt. In den Ateliers der „Rhythmoton" in Hamburg gewann die deutsche Fassung unter der Leitung von Dr. Heinz Wiers ihre endgültige Gestalt. Die Einleitung spricht ein finnischer Fackelläufer, und dann schildert Rolf Wernicke die Kämpfe. Die Musik stammt von den Finnen Sonninen, Pylkänen und Tolonen. Die beiden Erstgenannten sind die bekanntesten finnischen Komponisten der jungen Generation, Tolonen leitet die Abteilung Musik des finnischen Rundfunks.

Außer für Finnland wurden für die skandinavischen und angelsächsischen Länder sowie für Frankreich und Deutschland eigene Versionen angefertigt, die sich nicht nur sprachlich, sondern auch inhaltlich voneinander unterscheiden.

Europa-Cup der Amateure?

Neben den Profis fristet der Amateur-Fußball in England ein einigermaßen kümmerliches Dasein. Viele Stimmen rieten sogar von der Entsendung einer Mannschaft zu den Olympischen Spielen nach Helsinki ab. Die Niederlage in der Vorrunde schien ihnen Recht zu geben. Nun hat die überzeugende Leistung der Amateur-Nationalmannschaft beim 2:2 gegen Hollands stärkste Vertretung in Hull die Optimisten auf den Plan gerufen. Führende Kreise des englischen Fußballs erwägen das Projekt eines Europa-Pokals für Amateure als Pendant zur Weltmeisterschaft. Zweifellos hat dieser Plan seine besonderen Reize. Das Krönungsjahr 1953 mit seinen vielen internationalen Veranstaltungen auf britischem Boden soll bereits den Start bringen. Für den deutschen Bundestrainer Sepp Herberger aber ergäbe sich eine weite Möglichkeit, den Nachwuchs zu fördern.

Schluß mit dem „Federhaltergriff"

Der große Erfolg der japanischen Teilnehmer war die Ueberraschung der letzten Tischtennis-Weltmeisterschaften in Bombay. Ihre unorthodoxe Spielweise, die Art, in der sie ihren Schlägergriff wie einen Federhalter in der Hand hielten, ihre eigenartigen Schwammschläger bildeten für die europäischen Asse ein Rätsel, das nicht zu lösen war. Weltmeister Satoh, der am „Federhaltergriff" festhielt, wurde im eigenen Land von Fuji entthront, einem jungen Spieler, der nach westlichem Vorbild umgelernt hat. Englands Spitzenspieler Leach und Bergman wurden vom Japanischen Tischtennis-Verband zu einer Tournee nach Japan eingeladen, um in Schaukämpfen ihr Können zu zeigen und zu lehren. Sie verloren keins ihrer Spiele. Die japanische Aera scheint vorläufig zu Ende zu sein. Das bedeutet nicht, daß Asien im internationalen Tischtennis keine Rolle mehr spielt: auf der Rückreise gewannen Leach und Bergmann von ihren zwanzig Spielen in Hongkong ganze drei — ein Zeichen dafür, daß man sich dort schon eher und erfolgreich umgestellt hat.

Kreislaufstörungen? Arterienverkalkung? „Immer-junger" Knoblauch-Beeren
allicinverstärkt

Sport-Splitter

Am Sylvesterlauf von Sao Paulo beteiligen sich in diesem Jahr rund 2000 Läufer aus 19 Nationen. Vorjahrssieger Erich Kruzycki (Hamburg) findet diesmal mit Frankreichs Olympiazweiten Alain Mimoun sowie den Schweden Nyström und Jansson stärkere internationale Konkurrenz vor.

*

Das Augsburger Rosenau-Stadion, vor acht Tagen Schauplatz des Länderspiels gegen die Schweiz, soll bis zum nächsten Jahre auf ein Fassungsvermögen von 82 000 Zuschauern erweitert werden.

Knake/Koch auf Eis

Das Rollschuh-Weltmeisterpaar Sigrid Knake und Günther Koch (Hannover) wird in der kommenden Wintersaison dem Beispiel seiner Vorgänger, des Ehepaares Falk, folgen und auch auf Schlittschuhen starten. Bisher ist allerdings immer noch nicht geklärt, für welchen Klub Knake/Koch laufen werden. Hannover kommt wegen der fehlenden Trainingsmöglichkeiten nicht in Frage. Wahrscheinlich wird das Rollschuh-Weltmeister-Paar in den Wintermonaten nach dem Westen übersiedeln.


Schöne Frauen wissen erst recht-
was gepflegte Wäsche wert ist. Mit dem weißen Pulver im roten Paket eingeweicht und gewaschen, durch
Gewebe-Elixierverstärkt
sorgsam geschont, durch
Intensiv-Lichtbleiche
schwanweiß,
frisch, duftig, rein und klar, ohne grauen oder gelblichen Schimmer - das ist
Wäsche OHNE Schleier
Doppelpaket nur 75 Pf


THOMPSON
sorgt für Glanz und Frische

Eigener Herd ist Goldes wert
wenn Nicco ihm den Glanz beschert

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 23. Nov. (Totensonntag). 10 Uhr Gottesdienst, P. Dr. Gr.-Dresselhaus, 11 Uhr Kindergottesdienst. 16 Uhr Andacht. Heil. Abendmahl, Pastor Stommel. Mittwoch: 20.15 Uhr Kirchenchor. Freitag: 20 Uhr Kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend: 16 Uhr Jungschar der Mädchen, 18 Uhr Bücherausgabe.

Carthausen. Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Affeld.

Glörfeld. Sonntag 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Oberbrügge. Sonntag, 23. November (Totensonntag). 9.30 Uhr Gottesdienst Schule Oberbrügge und Feier des hl. Abendmahls (Kirchenchor), Pastor Thunig. 11 Uhr Kindergottesdienst. 15 Uhr Friedhofsfeier (MGV Oberbrügge). Dienstag: 20.15 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen bei Wand. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde Schule Oberbrügge. Jugendkreise wie üblich.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 23. November. 9.15 Uhr Gebetsstunde, 16.30 Uhr Bibelstunde Pred. Becker. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde Bibelarbeit über Offb. 3, 14—22. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 23. November. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.15 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde: 20.15 Uhr Mädchenkreis, 20.15 Uhr Männerabend. Donnerstag: 15.30 Uhr Unterricht, 20.15 Uhr Gebetstunde. Freitag: 15 Uhr Unterricht, 20.15 Uhr Männerchor, 20.15 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen. Samstag: 15.30 Uhr Jungscharen, 20.30 Uhr Bibelstunde Löhbach.

Katholische Christus König-Pfarrei, Halver. Sonntag, 23. 11. 52 — Letzter Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion des Kirchenchores und der Männer. 8.45 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 6. Schuljahres. 10.15 Uhr Hochamt. 15 Uhr Andacht mit sakr. Segen. Montag: 7.30 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag: 7.30 Uhr Schulmesse. Mittwoch: 7.30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag: 7.30 Uhr hl. Messe. Freitag: 7.30 Uhr Schulmesse. Samstag: 6.45 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe.

St. Georg-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 23. 11. 52 — Letzter Sonntag nach Pfingsten. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Freitag: 8 Uhr hl. Messe. Die hl. Messe am Dienstag fällt aus.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 23. November, Totensonntag. 10 Uhr Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus, anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Der Kindergottesdienst fällt aus. 17 Uhr Bibl. Vortrag in der Kirche. Missionsprediger Affeld. Dienstag: 20 Uhr Jungmütterkreis im Pfarrhaus. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlerbrück. Sonntag, den 23. November, Totensonntag. 9 Uhr Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus. 10.05 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche. Missionsprediger Affeld.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Totensonntag, 23. 11. 52. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (mit Verlesung der Namen der im Jahre 1952 Verstorbenen) — Kirchenchor — Vikar Kriener. 10.30 Uhr Kindergottesdienst. 15 Uhr Gedenkfeier auf dem Friedhof. 20 Uhr Beginn der Bibelwoche (im Lutherhaus). Jeden Abend bis einschließlich Freitag (28. 11.) 20 Uhr Bibelstunden über 1. Kor. 15 (Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben). Ort: Lutherhaus. Bibel und Gesangbuch mitbringen. Samstag, den 29. 11.: 20 Uhr Lichtbildervortrag über Bethel(in der Margarethenkirche). — Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Gebhardt) mit Verlesung der im Jahre 1952 Verstorbenen unserer Gemeinde. 10.30 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahles. 20 Uhr Beginn der Bibelwoche. Jeden Abend bis einschließlich Freitag, den 28. Nov., 20 Uhr in der Christuskirche Bibelstunden über 1. Kor. 15. Thema: Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Bibel und Gesangbuch bitte mitbringen.

Bollwerk. Totensonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst.

Vollme. Totensonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 23. November (Totensonntag). 10 Uhr Gottesdienst anschl. Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls, 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 20.30 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, den 23. November. 15 Uhr hl. Messe in Rönsahl.



Leitz-
Unterschriftsmappen,
Vorordner,
Briefordner.
WILH. BELL JR.,
HALVER

Pinchenbach
Sehr häufig werde ich gefragt: „Was kann man einem Herrn schenken?" Haben Sie einmal an eine aparte Krawattennadel gedacht mit feiner Zuchtperle u. Brillant?
Dortmund — Westenhellweg 45

Schulreißzeuge
empfiehlt Wilh. Bell jr., Halve

Wilhelm Wietis & Co. Lüdenscheid
Börsenstr. 17, Tel. 2260
Sämtliche von uns geführten
Motorradmodelle
sind sofort lieferbar zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, geringe Anzahl., Restzahl. bis 18 Mon.
Lederbekleidung
neu eingetroffen. Bei Anzahlung kann Ware sofort mitgenommen werden.

Bekanntmachung

Der am 9. 11. 1952 in indirekter Wahl in den Kreistag des Kreises Altena gewählte kaufmännische Angestellte Hans-Joachim Schalla, Altena, Eichendorffstr. 31, hat auf die Annahme des Mandates verzichtet. Der vom BHE — Kreisverband Altena-Lüdenscheid — von der Reserveliste des BHE als Nachfolger benannte Oberstltn. a. D. Hugo Barth, Halver, Oesterberg 45, wird hierdurch gemäß § 41 des Gemeindewahlgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. 8. 1952 — Gv. Bl. NW. S. 161 — als gewähltes Mitglied des Kreistages erklärt.

Altena, den 20. 11. 1952.

Der Oberkreisdirektor als Wahlleiter.

Wir schlagen vor für kalte Tage...
Strümpfe
Kindersöckchen Wolle m. Ringelrand . . Gr. 3 1.80 + Steig. —.15
Kinderstrümpfe lang gemustert Gr. 2 2.90 + Steig. —.35
Damen-Sportstrümpfe In sich gemustert 5.75
Damenstrümpfe uni Wolle gemustert . . . 7.50
Wollwaren
Kinderpullover Feinplüsch, alle Größen 8.50
Damenpullover Feinplüsch, langer Arm 12.95
Herren-Pullover Feinplüsch, langer Arm 13.75
Damenpullover sehr modisch, 3/4 Arm . . ab 17.90
Trikotagen
Mädchen-Futterschlüpfer B'wolle, pastellfarbig, Gr. 30 0.68 + Steig. 1.10
Damen-Futterschlüpfer B'wolle, pastellfarbig . . . 1.60
Damen-Futterunterkleid B'woll- u. Kunsts.-Decke . . . ab 3.25
He.-Unterjacke od. -Unterhose wollgemischt, mollig 3.75
Handschuhe
Kinderfäustel sehr warm ab 0.95
Kinder-Fingerhandschuhe innen gerauht . . . . ab 1.95
Damenfäustel uni u. nordische Muster . . . ab 3.25
Damen-Strickhandschuhe buntfarb. . . . ab 2.75

Damen-Morgenröcke
mollig warm, Trikot 36.50 27.50 22.50
besonders auch in großen Weiten

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Modische Schals
einfarbig, kariert und buntgemustert
für Kinder: 1.75 1.45 0.95
für Damen: 4.25 2.95 1.95
für Herren: 3.25 2.45 1.95

Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Für die innige Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters danken herzlich

Frau Toni Grenz
und Kinder

Antlenberg, im November 1952

STATT KARTEN!

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Ernst Hager und Frau Anneliese geb. Nöckel

Romberg, im November 1952.



„Ich hätte nie geglaubt,

daß man durch **Aktiv-Puder** den Schweiß so auftrocknen und das Wundsein so lindern könnte! Als Schwerbeschädigter — linkes Bein oberschenkelamputiert, rechtes Bein vollkommen steif — bin ich erhöhter Schweißabsonderung ausgesetzt. Trotzdem: wenn ich **Aktiv-Puder** verwende, kann ich wieder 4 bis 6 Stunden laufen, ohne wund zu werden!" So schreibt Herr Michael Donhauser, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Kreuzloh 12. Es ist schon so: **der neuartige Grundstoff von Aktiv-Puder saugt den Schweiß auf wie ein Schwamm; sein hoher Salbengehalt verhindert das Wundwerden!**

Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Freitag - Montag tägl. 20 Uhr, Sonntag auch 16.45 Uhr

INGRID BERGMAN — Charles Boyer — Charles Laughton

„Triumph-Bogen"

nach dem berühmten Roman von Erich Maria Remarque

Die Lebens- und Liebesgeschichte zweier entwurzelter Menschen in höchster dramatischer Verdichtung.

Für Jugendliche unter 16 Jahren nicht zugelassen.

Samstag 22.15 Uhr: Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr: Jugendvorstellung

„Die Todesranch"

mit **William Boyd.**

Im Beiprogramm: **DICK UND DOOF** in:

„Das verrückte Klavier"



Aufträge in Grabschmuck

Kränze · Kreuze · Sträuße u. s. w.
zum 23. November

„Gedenktag der Toten"

erbitten frühzeitig die **Gärtnereien**

OTTO BARTH · FRITZ HOMUTH
ALBERT NIEBUHR · CHR. WELTEKE

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt **Freitag 20 Uhr**
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr
den spannenden Abenteuerfilm

„Meuterei auf der Bounty"

Samstag 20 Uhr
auf vielseitigen Wunsch noch einmal

„Teresa"

Samstag 22.15 Uhr: Spätvorstellg.
Sonntag 14.30 Uhr: Jugendvorstllg.

„Rache für Alamo"
mit **Joan Fontaine – Richard Dix und Gail Patrick**

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 23. November 1952 von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Tilenius, Tel. 337

Schalksmühle:
Dr. Halverscheid, Tel. 527
Privat 400

Kierspe-Rönsahl:
Praxis Dr. Schriever,
Tel. Meinerzhagen 562

Hören Sie schon UKW?



Grundig 1010	**198.-**
6 Röhren, 6/8 Kreise	
Anzlg. 40.-, 10 Raten à 17.38	
Blaupunkt Arioso	**249.-**
7 Röhren, 6/9 Kreise	
Anzlg. 51.-, 10 Raten à 21.78	
Telefunken Dacapo	**258.-**
7 Röhren, 6/9 Kreise	
Anzlg. 58.-, 10 Raten à 22.00	
Grundig 2012	**298.-**
8 Röhren, 6/9 Kreise	
Anzlg. 60.-, 10 Raten à 26.18	
Loewe Opta Komet 53	**299.-**
8 Röhren, 6/9 Kreise	
Anzlg. 60.- 10 Raten à 26.29	
Telefunken Allegro	**328.-**
7 Röhren, 6/9 Kreise	
Anzlg. 68.- 10 Raten à 28.60	
Nord-Mende 350-10	**368.-**
7 Röhren, 9/10 Kreise	
Anzlg. 78.- 10 Raten à 31.90	
Saba SchwarzwaldW2	**378.-**
8 Röhren, 7/9 Kreise	
Anzlg. 78.- 10 Raten à 33.-	
Grundig 3012	**385.-**
8 Röhren, 8/9 Kreise	
3 Lautsprecher!	
Anzlg. 80.- 10 Raten à 33.55	
Philips Saturn 53	**385.-**
9 Röhren, 8/9 Kreise	
Anzlg. 80.- 10 Raten à 33.55	
Metz 402	**428.-**
9 Röhren, 8/10 Kreise	
Anzlg. 88.-, 10 Raten à 37.40	
Grundig 4010	**475.-**
9 Röhren, 9/10 Kreise	
Anzlg. 95.-, 10 Raten à 41.80	
Imperial 622	**498.-**
10 Röhren, 8/11 Kreise	
Anzlg. 100.-, 10 Raten à 43.78	
Saba Merseburg W 2	**498.-**
8 Röhren, 9/9 Kreise	
Anzlg. 100.-, 10 Raten à 43.78	
Schaub Großsuper 54	**518.-**
9 Röhren, 8/11 Kreise	
Anzlg. 108.-, 10 Raten à 45.10	
Grundig Spitzensuper 5010	**590.-**
11 Röhren, 9/10 Kreise	
Anzlg. 120.-, 10 Raten à 51.70	

Dies ist nur ein Teil der Geräte, die Sie in unserem großen Verkaufsraum in der 1. Etg. unseres Hauses in aller Ruhe sehen und hören können.

Phonoschränke und Musiktruhen

ebenfalls zu günstigen Teilzahlungsbedingungen.

Ihr Fachmann — Ihr Berater

Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver
Eigene Reparaturwerkstatt



DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

Ein neuer Modeschlager!

Der **Sturm-Coat,** wetterfest und warm!

Er ist mit Vorder- und Rückenpasse gearbeitet und hat echte Lederknöpfe, wirkt also sportlich und flott. Die Imprägnierung macht ihn wetterfest, das kamelhaarfarbige Wollfutter und der aus dem festen Kragen ausknöpfbare Webpelz machen ihn auch bei rauhem Wetter warm . nur **47,50**

Hosen - gut und besonders preiswert:

Anzug-Hosen, strapazierfähige Qualitäten . nur **18,75**

Combi-Hosen in vielen Farben . nur **24,75**

Hosen aus reinen Kammgarn-Stoffen . . . nur **37,50**

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9
Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet

590

Nachdruck verboten



Erfahrene Tierhalter
kaufen in den einschlägigen Geschäften den antirachitisch wirkenden
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke mit D-Vitamin"
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Füllhalter Kugelschreiber
Markenfabrikate, in großer Auswahl
Wilh. Bell jr., Halver

Suche zwei ordentliche Leute in Logis
Zu erfr. b. Allg. Anz. Schalksm.

Ruhiges **älteres Ehepaar** ohne Anhang sucht
möbl. Zimmer
mögl. mit Kochgelegenheit
Zu erfr. in d. Geschst. d. Allg. Anz.

Läuferschweine
abzugeben.
Wilh. Wiebusch
Auf dem Wiebusch
bei Anschlag

